

	Vorlagen- Nr.	
	SB-0025/2023	

Sachstandsbericht

Betreff
Sachstandsbericht Karlsplatz

Die mit Städtebaufördermitteln finanzierten archäologischen Untersuchungen für die in Anlage 1 dargestellten Flächen wurden abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden vom Archäologen in einer öffentlichen Veranstaltung am 05.09.2023 im Ratssaal vorgestellt. Ungewöhnlich waren die hohe Anzahl an Kopfnischengräbern in verschiedenen baulichen Ausführungen am Chor der Nikolaikirche wie auch die hohe Anzahl an Gräbern, die in mehreren Schichten übereinander lagen.

Der Fund von Mauerresten direkt am Chor, die vermutlich zu einer nicht mehr vorhandenen Gruft gehören könnten und im Boden verbleiben werden, machen ein Umplanen der Freifläche in Bezug auf die Lage der technischen Ausstattung erforderlich. Eine für die Bewässerung der Fläche notwendige Zisterne, die das Wasser des Kirchendaches speichern soll, muss in der Lage verschoben werden, was zu einer Umplanung der Entwässerungsleitungen führt, deren höhenmäßige Anpassung jedoch nicht einfach ist. Auch die Ersatzpflanzung für die Kastanie muss dabei einen Standort finden, ohne dass Mauern, Fundamente, Leitungen, Zisterne und der Bestandsbaum beeinträchtigt werden, der neue Baum aber gut wachsen kann. Auch darf sich die Umgestaltung bzw. die Flächeninanspruchnahme des Bodens in der Tiefe nur in dem freigelegten und untersuchten Bereich bewegen. Dieser ist vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie freigegeben. Beim Verlassen der Flächen werden erneut Grabungen erforderlich.

Aufgrund der hohen Anforderungen liegt die neue Planung für den sogenannten Nikolaigarten noch nicht vor. Nach der Umplanung und Kostenüberarbeitung soll ein Fördermittelantrag vorbereitet werden. Die entsprechende Kontingentanmeldung ist erfolgt, die Fördermittelzuteilung wird erwartet, so dass die Möglichkeit eines Förderantrages zeitnah gegeben sein wird. Komplementäre Haushaltsmittel stehen aus Resten der Vorjahre zur Verfügung. Eine Umsetzung kann somit absehbar 2024 erfolgen.

Weitere Untersuchungen waren parallel am Löbersbach durchzuführen, deren Auswertungen noch erfolgen, so dass dahingehend eine Sanierungsplanung des unterirdischen Bachlaufs ausgearbeitet werden kann. Hier ist mit erheblichen Aufwendungen zu rechnen, auch muss das Areal an der ehemaligen Tankstelle (Bereich Deutsche Bank) noch saniert werden. Ein Projektstart für die nachfolgend vorgesehene Umgestaltung des Hauptplatzes ist aus vorgenannten Gründen zeitlich derzeit nicht bestimmbar.

Die Überarbeitung des Geländers der Stützwand am Nikolaitor einschließlich der Herstellung von 2 ergänzenden Feldern beginnt ab Oktober und wird ca. ein halbes Jahr in Anspruch nehmen, so dass voraussichtlich im Mai 2024 die Montage vor Ort durchgeführt wird. Nach einem 3. Vergabeverfahren kann nunmehr der Auftrag an eine Firma erteilt werden.